

## **ANTRÄGE**

### **1) Mariatroster Straße/Doktor-Eckener-Straße: Fußgängerübergang sichern**

GR. Mag. **Fabisch** stellt folgenden Antrag:

#### **Motivenbericht nur schriftlich:**

Alles andere als sicher wirkt der Fußgängerübergang Mariatroster Straße/Doktor-Eckener-Straße. Eine viel zu schmale Parkbucht (stadteinwärts) zwingt breitere Autos dazu, teilweise auf der Fahrbahn zu stehen und sorgt dafür, dass Personen auf dem Zebrastreifen viel zu spät bemerkt werden, da viele Fahrzeuge mit enormer Geschwindigkeit unterwegs sind. Es braucht einige Maßnahmen, um an dieser wichtigen Stelle eine Überquerung v. a. für ältere Menschen und Kinder sicherer zu machen.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

#### **A n t r a g :**

Die Stadt Graz beauftragt die entsprechenden Stellen, besagten Fußgängerübergang sicherer zu gestalten. Breitere Gehsteige auf beiden Seiten, Tempo 30, die Auflassung der Parkbucht und die Installierung einer Druckknopfampel sollen in Betracht gezogen werden.

***Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

## 2) Schul-Turnsäle auch am Wochenende öffnen

GR. Mag. **Fabisch** stellt folgenden Antrag:

### **Motivenbericht nur schriftlich:**

Eine absolute Win-Win-Situation für alle Beteiligten wäre es, die Schul-Turnsäle auch an Samstagen und Sonntagen für Sportinteressierte zu öffnen: Viele Sporthallen in Graz sind durch die hohen Mieten für Hobbyvereine nicht leistbar, kommen daher für Training und Wettkampf nicht in Frage.

Durch die erweiterte Öffnung an Wochenenden könnten die Schulen ein zusätzliches Einkommen lukrieren, Freizeitsportler und -sportlerinnen wären für die zusätzlichen Möglichkeiten sehr dankbar. So zum Beispiel die Grazer Hobbyfußball-Liga, die mit fast 1000 Spielerinnen und Spielern (von der Jugend bis zum Pensionisten) dringend passende Räumlichkeiten sucht.

Damit dieses Angebot, das es an Wochentagen bereits gibt, auch am Wochenende kostengünstig zur Verfügung gestellt werden kann, sollten die Vereine Vertrauenspersonen nominieren können, welche das Auf- und Zuschließen übernehmen und auch für die ordnungsgemäße Nutzung der Turnsäle haften.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

### **A n t r a g :**

Die verantwortlichen Stellen der Stadt Graz werden ersucht, Möglichkeiten der Öffnung der Schulturnsäle auch an Wochenenden zu prüfen.

***Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

### 3) Verkleidung der Sitzflächen in Wartehäuschen

GR. Mag. **Fabisch** stellt folgenden Antrag:

#### **Motivenbericht nur schriftlich:**

Um den öffentlichen Verkehr attraktiver zu gestalten, sollte auch die Wartezeit angenehmer verbracht werden können.

In der frostigen Jahreszeit wirken die harten und kalten Metallbänke in den Wartehäuschen nicht besonders anziehend und dienen bestenfalls als Taschenablage, aber nicht als Sitzgelegenheit. Dabei warten insbesondere ältere Menschen nicht gerne stehend auf die Straßenbahn.

Eine Verkleidung der metallenen Sitzfläche könnte auch in kälteren Monaten das Warten auf die Bim erleichtern.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

#### **A n t r a g :**

Die verantwortlichen Stellen der Stadt Graz mögen dafür Sorge tragen, dass die Sitzflächen der Metallbänke an den Haltestellen von Straßenbahn und Bus durch Verkleidung (z. B. durch Holz) auch in der kalten Jahreszeit besser von den Fahrgästen angenommen werden können.

***Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

#### **4) Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen im Haltestellenbereich „Odilieninstitut“**

GR.in Mag.<sup>a</sup> **Taberhofer** stellt folgenden Antrag:

##### **Motivenbericht nur schriftlich:**

Im Haltestellenbereich „Odilieninstitut“ der Straßenbahnlinie 7 kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen zwischen RadfahrerInnen und den auf die Straßenbahn wartenden FußgängerInnen. Begründet ist sie dadurch, dass viele Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit diese Haltestelle nutzen und manchmal die heranrasenden RadfahrerInnen nicht rechtzeitig wahrnehmen können. Wenn es auch vergleichbare andere Haltestellenbereiche in der Stadt Graz gibt, wo RadfahrerInnen und FußgängerInnen aufeinander achten müssen, damit es nicht zu schmerzhaften Zwischenfällen kommt, gibt es bei der Haltestelle „Odilieninstitut“ doch eine spezifische Situation der Gefährdung der FußgängerInnen, wo gezielte Maßnahmen dagegen (etwa zusätzliche Hinweisschilder, Bodenschwellen oder -markierungen usw. für RadfahrerInnen) in Absprache mit dem Odilieninstitut überdacht werden sollen.

Deshalb stelle ich namens der KPÖ-Gemeinderatsfraktion folgenden

#### **A n t r a g :**

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht, in Absprache mit VertreterInnen des Odilieninstituts im Haltestellenbereich „Odilieninstitut“ der Straßenbahnlinie 7 zusätzliche Maßnahmen zu überdenken, um der Gefährdung von wartenden Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit durch RadfahrerInnen wirkungsvoll entgegenzutreten zu können.

***Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

## **5) Bessere Informationen über Haltestellen und Umsteigmöglichkeiten in Bussen und Straßenbahnen**

GR.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> (FH) **Brenneis** stellt folgenden Antrag:

### **Motivenbericht nur schriftlich:**

In jenen Straßenbahnen oder Bussen gibt es nur teilweise Informationen über die Haltestellen auf jener Linie, auf der man soeben unterwegs ist. Die Anzeige via Bildschirmen kann eine solche Information jedenfalls nicht ersetzen, da hier nur immer wechselweise die jeweils nächste Haltestelle und die Endhaltestelle angezeigt werden. Das bietet dem Fahrgast aber nicht die nötige Orientierung, wie weit er noch fahren muss bzw. wo er umsteigen muss.

In manchen Fällen sorgt die Bildschirmanzeige eher für Verwirrung, da - wie erwähnt - die Endhaltestelle mit der kommenden Haltestelle im Wechsel angezeigt wird, was gelegentlich dazu führt, dass Fahrgäste irrtümlich verfrüht aussteigen.

Deshalb sollte in allen Fahrzeugen – und das bevorzugt gegenüber den Türen - und an den Haltestellen Haltestellenübersichtspläne der jeweiligen Linien mit den Umsteigemöglichkeiten angebracht werden.

Namens des SPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich daher den

**A n t r a g :**

Der Verkehrsstadtrat wird ersucht, auf die zuständigen Stellen dringend einzuwirken, dass gemäß Motivenbericht in allen Fahrzeugen der Linien Graz und an allen Haltestellen fahrgastfreundliche Informationspläne über die Haltestellen und die Umsteigmöglichkeiten auf der betreffenden Linie angebracht werden.

***Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

#### **6) Fehlende Beleuchtung entlang der Mur**

GR.<sup>in</sup> **Haas-Wippel**, MA stellt folgenden Antrag:

##### **Motivenbericht nur schriftlich:**

Die fehlende Beleuchtung des Rad- und Gehweges entlang der Mur im Süden des Grazer Stadtgebietes stellt ein hohes Sicherheitsrisiko für die RadfahrerInnen, SpaziergeherInnen und LäuferInnen - speziell in den Wintermonaten - dar.

Seit Jahren fordern die SPÖ-BezirksvertreterInnen der Bezirke Puntigam, Liebenau und Jakomini eine durchgehende Beleuchtung des Murrad- und Gehweges.

Namens der SPÖ-Gemeinderatsfraktion stelle ich daher folgenden

##### **Antrag:**

Die Stadt Graz soll die zuständigen Stellen beauftragen, an diesem stark frequentierten Rad- und Gehweg rechts und links entlang der Mur eine durchgehende Beleuchtung zu installieren.

*Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.*

## **7) Gehsteig in der Kasernstraße**

GR.<sup>in</sup> **Haas-Wippel**, MBA stellt folgenden Antrag:

### **Motivenbericht nur schriftlich:**

Die Kasernstraße ist eine sehr frequentierte Straße, die im Bereich der Heimgärten auf beiden Seiten keinen Gehsteig aufweist. Da durch den Besuch der Heimgärten viele Familien mit Kindern dieses Straßenstück benützen, ist das Sicherheitsbedürfnis der FußgängerInnen besonders groß. Um diesem Sicherheitsbedürfnis Rechnung zu tragen, sollte zumindest an einer Seite der Straße ein Gehsteig errichtet werden.

Namens der SPÖ-Gemeinderatsfraktion stelle ich daher folgenden

### **A n t r a g :**

Die Stadt Graz soll die zuständigen Stellen beauftragen, an dieser stark befahrenen Kasernstraße im Bereich der Heimgärten einen Gehsteig zur Sicherheit der FußgängerInnen zu errichten.

*Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.*

## **8) WC-Anlagen entlang der Mur**

GR.<sup>in</sup> **Haas-Wippel**, MA stellt folgenden Antrag:

### **Motivenbericht nur schriftlich:**

Der Rad- und Gehweg entlang der Mur im Süden des Grazer Stadtgebietes wird von SpaziergängerInnen, RadfahrerInnen, LäuferInnen und SportlerInnen sehr gerne frequentiert, denn gerade entlang der Mur ist es sehr angenehm und entspannend, sportlich aktiv zu sein.

Es fehlen allerdings ausreichende WC-Anlagen, die aus verschiedenen Gründen wie auch auf Grund der Länge der Strecke dringend erforderlich sind.

Namens der SPÖ-Gemeinderatsfraktion stelle ich daher folgenden

### **A n t r a g :**

Die Stadt Graz soll die zuständigen Stellen beauftragen, an diesem stark frequentierten Rad- und Gehweg entlang der Mur WC-Anlagen zu installieren.

***Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

## **9) Ergänzung der Pflegedrehscheibe um den Bereich Wohnraumanpassung**

GR.<sup>in</sup> **Schönbacher** stellt folgenden Antrag:

**Motivenbericht nur schriftlich:**

Körperliche und gesundheitliche Veränderungen im Alter können die Frage aufwerfen, ob die derzeitige Wohnform noch passend ist. Die qualifizierte Wohnraumanpassung ist eine Möglichkeit zu überprüfen, ob die bisherige Wohnung als weiterhin geeignet beurteilt werden kann. Oftmals können vergleichsweise einfache und kostengünstige Maßnahmen gesetzt werden, um die Wohnqualität vor allem im Falle fortgeschrittenen Alters der Bewohner oder im Falle von krankheitsbedingten Einschränkungen entscheidend zu verbessern. Die Wohnraumanpassung ist dazu geeignet, den Verbleib in der eigenen Wohnung zu gewährleisten und gleichzeitig die Lebensqualität zu verbessern. Eine Anpassung der Ausstattung und Möblierung der Wohnung sowie der Einsatz von technischen Hilfsmitteln anhand der Standards der Barrierefreiheit erhöhen die Sicherheit und die Selbstständigkeit der Bewohner.

Im Mittelpunkt soll die persönliche und individuelle Beratung stehen, die gemeinsam mit den zu beratenden Personen geeignete Lösungen finden soll und zusätzlich technische Hilfsmittel vermittelt. Beispiele für die Wohnraumanpassung sind etwa das Entfernen von Bodenschwellen, um die Wohnung für die Verwendung eines Rollators bzw. eines Rollstuhls, die Montage von Haltegriffen im Sanitärbereich, der Einbau eines Badewannenlifts, der Einbau von Treppenliften und Rampen. Alleine im Sanitärbereich gibt es zahlreiche geeignete Maßnahmen, die zur Erhöhung von Sicherheit und Benutzbarkeit führen wie etwa der Einbau einer bodengleichen Dusche, die Verbreiterung von Durchgängen, Verlegung eines rutschfesten Bodens oder die Kennzeichnung von potentiellen „Stolperfallen“. Ebenso Teil des Angebotes soll die Vermittlung von geeigneten Vorträgen für ältere Menschen und deren Angehörige sowie die Unterstützung bei Finanzierungen derartiger Anpassungen sein.

Daher stelle ich namens des freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

## **A n t r a g :**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die für das Sozialamt zuständige Stadtsenatsreferentin Dr. Martina Schröck wird ersucht, die Pflegedrehscheibe um den im Motivenbericht skizzierten Bereich „Wohnraumanpassung“ zu erweitern.

*Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.*

### **10) Ersatzlösung für Buslinie 47 sowie Maßnahmen zur Hebung der Verkehrssicherheit für Schulkinder im Bereich Weinitzenstraße**

GR. **Dreisiebner** stellt folgenden Antrag:

#### **Motivenbericht nur schriftlich:**

Am 1. Dezember 2015 wird die Buslinie 47 laut Auskünften des Stmk. Verkehrsverbund sowie der Abteilung für Verkehrsplanung eingestellt - siehe: [www.verbundlinie.at/fahrplan/101017/fahrplanaenderungen.php](http://www.verbundlinie.at/fahrplan/101017/fahrplanaenderungen.php)

Somit wird v.a. Schulkindern eine bisher relativ gefahrlose Möglichkeit, in die und von den Schulen heimzufahren, genommen. Ein Ersatz ist laut Auskunft der Grazer Schulbehörde - trotz der Tatsache, dass dieser Bus in zwei Wochen nicht mehr fahren wird - leider noch immer nicht gesichert. Zudem müsste ein Schulbusunternehmen beim Finanzamt um Genehmigung bzw. Finanzierung der SchülerInnen-Transporte

ansuchen, d.h. das kann angeblich weder von der Stadtgemeinde noch von Schulen veranlasst werden.

Dass ein solches Ansuchen bei der Finanzbehörde selbstverständlich eine eingehende Prüfung durch die befassende Behörde nach sich ziehen muss, welche wohl länger als 14 Tage in Anspruch nehmen wird, sei nur um die Brisanz darzustellen, ebenfalls erwähnt.

Der Bus 47, der die Strecke Andritz - Zösenberg - Kalkleiten - Leber bedient (hat), erreicht mehrere Schulen im Bereich Graz-Andritz und darüber hinaus und er hat den Volks- und Sekundarstufen-SchülerInnen auch die Möglichkeit gegeben, die Straßenbahn-Endstation Andritz, die dortigen Buslinien in die verschiedenen Bereiche der Stadt und somit diverse Ziel-Schulen zu erreichen.

Laut Auskunft betroffener Eltern ist nicht nur eine relativ große Anzahl an Kindern zwischen 6 und 14 Jahren betroffen, es stellt sich für viele - etwa AnwohnerInnen aus der Schöckelstraße - das große Problem, dass andere angebotene Linien in sogenannter „fußläufig erreichbarer“ Nähe (das sind zuallererst die Linie 41 sowie auch die Linie 53) aufgrund der extrem stark befahrenen Landesstraße Weinitzenstraße für (Volks-)Schulkinder aus Gründen der Elternverantwortung und der Gefahr für das Wohl des Schulkindes kaum oder gar nicht gegangen werden können. Folglich fordern die Eltern aus genannter Schöckelstraße die Errichtung eines Schutzweges samt Druckknopfampel.

Das sollte nicht nur jeder/m logisch erscheinen, eine Nicht-Errichtung und somit eine Nicht-Verbesserung der Situation für FußgängerInnen und insbesondere für Kinder würde jedenfalls den Zielen und Verordnungen der Stadt Graz, die sich der Förderung der sanften Mobilität und der fußläufigen Erreichbarkeit widmen (siehe auch das ebenfalls in der heutigen Gemeinderatssitzung zum Beschluss anstehende

"Mobilitätskonzept Maßnahmen - Fachentwurf" plus weiterer, bereits in den Vorjahren beschlossene Verordnungen und Konzepte) widersprechen.

In diesem Sinne stelle ich namens des grünen Gemeinderatsklubs - ALG den

### **A n t r a g :**

Die zuständigen Abteilungen sowie die politisch befassten Stadträte, Mario Eustacchio (Verkehr) und Kurt Hohensinner (Schulen), werden beauftragt,

1. eine rechtzeitig zur Verfügung stehende Ersatzlösung ab 1. Dezember 2015 für die dann eingestellte Buslinie 47 zu erarbeiten und den Schulkindern sowie deren Eltern anzubieten und
2. eine Schutzweg-Lösung mit Druckknopfampel im Bereich der Weinitzenstraße, Höhe Schöckelstraße, wie im Motivenbericht dargestellt, zu prüfen und umzusetzen.

***Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

### **11) Umgestaltung des Ortweinplatzes zu einem Kleinpark**

GR.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> **Pavlovec-Meixner** stellt folgenden Antrag:

**Motivenbericht nur schriftlich:**

Der dicht bebaute Bezirk Jakomini gehört mit seinem geringen Angebot an öffentlichem Grün leider zu den Schlusslichtern unter den Grazer Bezirken. Kleine Parks im zentrumsnahen Teil des Bezirks stellen daher eine enorme Verbesserung der Situation dar. Der Ortweinplatz weist derzeit zwar einen schönen Baumbestand auf, leider aber ist der Platz für die angrenzenden BewohnerInnen für Freizeitwecke nicht nutzbar, weil ein Großteil der Fläche für Autoabstellplätze genutzt wird.

Auch angesichts der Herausforderungen durch den Klimawandel ist jedes Grün eine wichtige Maßnahme gegen die Überhitzung in den Städten. Grünraum in Form von Vorgärten, Parks und Baumbestand zwischen den Gebäuden im Stadtgebiet werden daher immer wichtiger.

Der Bezirksrat Jakomini hat am 19. Oktober bereits einen ähnlich lautenden Vorschlag für eine Umgestaltung des Ortweinplatzes beschlossen.

Ich stelle daher seitens der Grünen – ALG folgenden Antrag

### **A n t r a g :**

Der zuständigen Abteilungen Grünraum und Gewässer, Verkehrsplanung und Stadtplanung werden ersucht, eine Umwandlung des Ortweinplatzes in einen Kleinpark inklusive Entsiegelung der Fläche und Schaffung von Aufenthaltsbereichen und evtl. einer Urban-Gardening-Fläche für die Bevölkerung zu prüfen und ehebaldigst umzusetzen.

*Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.*

**12) Follow-Up „InfoScreens – Barrierefreie Kommunikation und Information“  
Tram-TV**

GR. **Pacanda** stellt folgenden Antrag:

**Motivenbericht nur schriftlich:**

Bereits im März 2014 wurde von uns ein Antrag zu den Fehlermeldungen auf den Infoscreens und im Speziellen in den Straßenbahnen gestellt.

Im Mai 2014 wurde uns geantwortet, dass intensiv – auch im Sinne der Barrierefreiheit – an diesem Problem gearbeitet wird und mit einer Lösung bis spätestens Ende 2014 zu rechnen ist.

Auszug aus der Beantwortung:

„Konkret zu Tram-TV: Der zeitweilige Ausfall ist bekannt. Hierzu wurde auch der Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Graz in den letzten Beiratssitzungen informiert. HGL befindet sich in einem Systemwechsel und arbeiten mit hoher Priorität am Thema.

55 Busse sind bereits mit einem neuen System ausgestattet, das diese angesprochenen Ausfälle nicht mehr produziert. Es ist davon auszugehen, dass bis Ende 2014 alle Systeme in den Straßenbahnen einem Relaunch unterzogen worden sind.

Zusätzlich ist zu betonen, dass wir die temporäre Einschränkung für unsere Fahrgäste sehr bedauern, Tram-TV jedoch ein zusätzlicher Service ist.“

Leider ist es so, dass auch noch jetzt diese Fehlermeldungen zu beobachten sind und es scheinbar noch keine adäquate Lösung für dieses Problem gibt.

**A n t r a g :**

Die betreffenden Stellen der Stadt Graz werden ersucht zu berichten – gegebenenfalls auch an den zuständigen Ausschuss – welche Maßnahmen seit 2014 getroffen wurden, um das beschriebene Problem der „Nichtinformation“ zu lösen sowie zu begründen, warum das Problem auch Ende 2015 noch immer besteht.

*Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.*

### **13) Follow-Up „Parkgenehmigung für Leihfahrzeuge“**

GR. Pacanda stellt folgenden Antrag:

#### **Motivenbericht nur schriftlich:**

Im Juni 2015 wurde vom Grazer Gemeinderat ein Zusatzantrag zum Thema „Parkgenehmigung für Leihfahrzeuge“ mehrheitlich beschlossen. Es wurde darin ersucht, dem Gemeinderat bis September 2015 über eine etwaige Lösung zu berichten. Da es bis jetzt noch keine Reaktion seitens der zuständigen Abteilungen gegeben hat, stellen wir folgenden

#### **A n t r a g :**

Die zuständigen Abteilungen der Stadt werden ersucht, dem Beschluss des Grazer Gemeinderats nachzukommen und bis zur Gemeinderatsitzung im Jänner dem zuständigen Ausschuss einen entsprechenden Bericht vorzulegen oder dazulegen, warum dem Beschluss nicht nachgekommen wird.

*Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.*

Damit ist die ordentliche öffentliche Sitzung des Gemeinderats der Landeshauptstadt Graz beendet.

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl schließt die Sitzung des Gemeinderates um 17.10 Uhr.

Die Vorsitzenden:

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Bgm.-Stv.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Martina Schröck

StR. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Rüschi

Der Schriftführer:

Der Schriftprüfer:

Wolfgang Polz

GR. Mag. Rudolf Moser

Protokoll erstellt: Heidemarie Leeb